

8.

Da die Vollkommenheit mit der Menschlichkeit \*) nicht übereinstimmen kann, und allein bei Gott ist, von dem Menschen aber nichts wirklich begriffen wird, als was unter die Sinne fällt: so hat ihm der Allweise einen sichtlichen Begriff der Vollkommenheit eingeprägt, und dieses ist, was wir Schönheit nennen.

Plato nennt die Regung der Schönheit eine Erinnerung der obern Vollkommenheit, und gibt dieses zur Ursache ihrer entzückenden Kraft. Vielleicht könnte ich eben so glücklich träumen, wenn ich sagte, daß unsere Seele von der Schönheit gerühret wird, weil sie gleichsam durch diese in eine augenblickliche Seeligkeit geführt wird, welche sie bei Gott ewig hoffet, bei allen Materien aber bald wieder verlieret.

Die Schönheit ist die Vollkommenheit der Materie nach unserm Begriffe. Da Gott allein die Vollkommenheit zur Eigenschaft hat, so ist die Schönheit ein göttliches Wesen. Je mehr Schönheit in einer Sache ist, desto mehr ist sie geistig. Die Schönheit ist die Seele der Materie. Wie die Seele des Menschen Ursache seines Seyns ist, so ist die Schönheit gleichsam die Seele der Gestalten, und was keine Schönheit hat, ist todt für uns. Diese Schön-

---

\*) Mit den Schranken der Menschheit.